

Anlage 1 zu TOP I.3 der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 10.03.2011



Anlage 3 zu TOP I.3 der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 10.03.2011



Anlage 4 zu TOP I.3 der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 10.03.2011

N i e d e r s c h r i f t

der Bürgerinformation Ausbau der „Hugo-Recken-Straße“ in Meerbusch-Osterath vom 01.06.2010

- Ort:** Städt. Realschule Osterath, Aula, Görresstraße 6 in Meerbusch-Osterath
- Grundlage:** Der Bau- und Umweltausschuss hat am 05.05.2010 beschlossen, für die Erneuerung der Erschließungsanlage „Hugo-Recken-Straße“ eine Bürgerinformation durchzuführen.
- Beginn: 19:30 Uhr
Ende der Veranstaltung: 21:35 Uhr
- Vorsitz:** Herr Meyer-Ricks (FDP)
- Verwaltung:** Herr Trapp, Fachbereichsleiter 5
Herr Deußen, Fachbereich 5
Herr Baldus, Fachbereich 5
und Unterzeichnerin Fachbereich 5
- Bürger:** 35 Teilnehmer
- Ratsherr:** CDU: Ratsherren Jung und Dr. Hemmen
Sachkundiger Bürger Herr Denecke

Im Anschluss an eine kurze Einleitung und Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Meyer-Ricks, wurden die Grundlagen der Straßenplanung und Details der Baumaßnahme erläutert.

Die Ausführungsplanung der Straßenbaumaßnahme wurde im Detail von Herrn Deußen vorgestellt. Entsprechende Pläne (Bestands- und Gestaltungsplan sowie Straßenquerschnitte) hingen zur Einsicht aus.

Eckpunkte der Planung:

Die aus 1961 stammende Fahrbahn weist gravierende Schäden im Unter- und Oberbau auf. 100% Netzzrisse und Absackungen der Nebenanlagen machen eine Grundsanierung der Straße einschließlich der Nebenanlagen gemäß Rats- und Ausschussbeschluss unumgänglich. Der Umfang der Baumaßnahme betrifft ca. 252 m Fahrbahnlänge mit einer Gesamtstraßenfläche von ca. 1300 qm.

Die Kosten belaufen sich auf ca. 240.000 € (Fahrbahn 170.000 und 70.000 € Gehwege). Die Kosten wurden auf Grundlage von vergleichbaren Maßnahmen aus dem Jahr 2009 ermittelt.

Der Baubeginn soll nach jetzigem Sachstand etwa im September/Oktober 2010 terminiert werden. Die Baumaßnahme dauert ca. 2 Monate, wobei dann eine Vollsperrung der Hugo-Recken-Straße für den Durchgangsverkehr erfolgt.

Der Anliegerverkehr soll überwiegend weitestgehend in der Zeit von 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr aufrecht erhalten werden.

Ein entsprechendes Infoschreiben geht frühzeitig an alle Betroffenen incl. Schulen, Kindergarten, VHS.

Die Sanierung umfasst eine Auskoffierung von ca. 50 cm, mit frostsicherer und tragfähiger Befestigung gemäß Bauklasse IV RStO 01.

Die Kreuzungsbereiche werden aufgehöht und dienen einer sanften Verkehrsberuhigung

Die Grundstücksszufahrten sollen in Pflasterbauweise befestigt werden, um zukünftige Schäden im Gehwegbereich zu vermeiden.

Die Befestigung der Gehwege erfolgt mit 30/30 cm großen Betonsteinplatten .

Den interessierten Bürgerinnen und Bürgern wurde hiernach die Gelegenheit gegeben, sich zur Planung zu äußern:.

Die im Rahmen der Bürgerinformation geäußerten Anregungen, Bedenken und Fragen der Bürger zur Straßenplanung sind im Folgenden mit den entsprechenden Antworten der Verwaltung aufgeführt:

1. [REDACTED], Hugo-Recken-Straße [REDACTED]
Der o. g. Bürger fragt an, ob die Absenkung an der Ecke Willicher Straße so beibehalten wird, da die Autos über seinen Bürgersteig wegen der geringen Breite fahren.
Die Verwaltung sagt eine Überprüfung und Berücksichtigung bei der Ausführungsplanung, ggf. durch die Aufstellung von Pollern, zu.
2. [REDACTED], Hugo-Recken-Straße [REDACTED]
Die o.g. Bürgerin stellt die Wertsteigerung die Verbesserung der Maßnahme erheblich in Frage und regt an, die Gehwege im vorhandenen Zustand zu belassen und somit 70.000 € zu sparen
Die Verwaltung verweist auf die erheblichen vorhandenen Schäden, die eine Erneuerung des Gehweges unumgänglich machen.
3. [REDACTED]
Der o. g. Bürger fragt nach, wie die gewünschte Verkehrsberuhigung umgesetzt wird.
Um die Verkehrssicherheit zu verbessern, regt er an, an seinem Eckgrundstück Bommershöfer weg eine Abpollerung mit Ketten ähnlich der Lösung Ecke Görresstraße vorzunehmen
Des Weiteren regt er an, bei der Vollsperrung eine sinnvolle, durchdachte Umleitung einzurichten.
Herr Deußen führt die geplanten Parkflächen und die Baumbestecke sowie die Aufhöhungen der Kreuzungsbereiche als verkehrsberuhigendes Element an. Er sagt zudem zu, bei der verkehrlichen Umsetzung der Baumaßnahme funktionsfähige Umleitungen einzurichten. Die Öffnung der Schranke am Bommershöfer Weg für die Zeit der Baumaßnahmen soll durch die Verwaltung geprüft werden.
4. [REDACTED]
5. [REDACTED]
die o.g. Bürger fragen, warum die Zeichen „Anliegerstraße“ seinerzeit entfernt wurden und warum der Zustand nicht noch in Ordnung sei. Zudem sei es eine „Rennstrecke“ mit zuviel Verkehrsaufkommen.
Herr Deußen verweist auf die gesetzliche Grundlage, die eine Überwachung einer Anliegerbeschilderung erschweren bzw. die Tatsache dass diese für die Polizei weitgehend nicht zielführend kontrolliert werden kann. Für das vorhandene Verkehrskonzept verweist er auf die Möglichkeit, diesen Sachverhalt, im Rahmen eines Bürgerantrages zu hinterfragen.
6. [REDACTED]
Die o. g. Bürgerin fragt an, ob die Zuwegung zu Ihrem Grundstück im einheitlichen Pflaster mit der Straße erfolgt. Herr Deußen erklärt, dass nur im Bereich der öffentlichen Flächen ein einheitliches Bild erzeugt wird und die Stadt auf privaten Flächen nur Anpassungsmaßnahme in geringem Maße durchführen wird, hier jedoch strikt die Trennung nach privater und öffentlicher Fläche, für die die Stadt Meerbusch verantwortlich ist, zu ziehen ist.
7. [REDACTED]
Sie halten die Hugo-Recken-Straße als Durchgangsstraße mit dem derzeitigen Verkehrsaufkommen für ungeeignet und zu schmal.

Sie befürchten, dass die Gefahrenzonen im Hinblick auf die Sicherheit der Schulkinder bei der neuen Planung unverändert bleiben.

Sie regen an, die 7 ausgewiesenen Parkplätze und den Baum vor dem Grundstück Hugo-Recken-Straße 1 zu ändern (versetzen, reduzieren).

Des Weiteren wird eine effektive Verkehrsberuhigung an den Kreuzungsbereichen und eine Abpollerung der Einmündungsbereiche angeregt, die ein Überfahren der Gehwege verhindern sollen.

Die Verwaltung sagt eine Änderung der Planung zu.

Finanzierung der Baumaßnahmen:

Die Bürger erkundigen sich nach den Ausbaurkosten bzw. dem Anteil der Anwohner.

Herr Baldus erläutert im weiteren Verlauf die Grundzüge des Beitragsrechtes und die Bedeutung der Grundstücksfläche und Geschossigkeit für die Verteilung der Beiträge.

Die normale Lebensdauer einer derartigen Straße beträgt 25 Jahre und ist hier erheblich überschritten und auch entsprechend verschlissen.

Es wurde nochmals darauf hingewiesen, dass die Hugo-Recken-Straße als Haupterschließungsstraße gemäß der Straßenausbaubeitragssatzung eingestuft wird. Somit werden im Rahmen der Abrechnung bei der Fahrbahn 50% der Kosten und bei den Gehwegen 70 % auf die Anwohner umgelegt.

Die Baukosten der Sanierung sind bei einer Anlieger und- Haupterschließungsstraße jedoch ungefähr gleich. Bei der Anliegerstraße kann auf eine teure Binderschicht im Asphaltdeckenaufbau verzichtet werden.

Einzelheiten bzw. spezielle Fragen zu den möglicherweise anfallenden Ausbaubeiträgen (hier nach § 8 KAG) der einzelnen Grundstücke waren nicht Gegenstand dieser Bürgerversammlung und können zu einem späteren Zeitpunkt (nach Vorliegen des Ausschreibungsergebnisses) im technischen Dezernat in der Beitragsabteilung von den Betroffenen erfragt werden.

Allgemeines /Zusammenfassung:

Die anwesenden Bürger wünschen eine Änderung des Verkehrskonzeptes für Osterath (Öffnung des Bommershöfer Weges in Richtung Westumgehung, da sie ihre Straße für das Verkehrsaufkommen für ungeeignet halten und diese aus Ihrer Sicht mit der jetzigen Funktion im Osterather Straßennetz so über die Maßen einseitig belastet wird. Die Anwesenden wollen einen entsprechenden Bürgerantrag gemäß § 24 GemO an die Stadt stellen.

Die Hugo-Recken-Str. soll wieder (wie vor der Ortskernsanierung Osterath und dem Bau der Westumgehung) eine Anliegerstraße werden.

Die anwesenden Bürger bitten abzuklären, welche Busse täglich die Hugo-Recken-Straße passieren und ob diese dort fahren müssen.

Laut Schulverwaltungsamt und Rheinbahn ist hiervon der Schülerspezialtransport der Fa. Taeter betroffen, die über kein Funksystem zur Öffnung der Busschranke Bommershöfer Weg verfügt. Eine Alternative der Führung dieser Schulbusse besteht derzeit nicht.

Außerdem wird bemängelt, dass die vorgesehene Planung die Belange der Verkehrssicherheit vernachlässigt. Die Bürger verweisen auf die Schulwegsicherung und die geringe Breite der Bürgersteige.

Die Verwaltung sagt eine Überarbeitung der Planung zu.

Die o. g. Bürger wünschen eine Überarbeitung des Planungsentwurfes insbesondere hinsichtlich der Einmündung werden Poller mit Ketten vorgeschlagen.

Herr Deußen sagte zu , die Planung zu überarbeiten und verweist auf die homepage der Stadt, wo die neue Planung entsprechend eingestellt werden soll.
Desweiteren sagt die Verwaltung zu, die Pläne im Dezernat III, Fachbereich Straßen und Kanäle zur Einsichtnahme auszulegen.

gez. Ha u b r i c h

Anlage 5 zu TOP I.3 der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 10.03.2011

